

Kapitulanten aus Eurer Parteiführung natürlich nur passen, daß Ihr stillschweigend der Liquidierung Eurer Partei als unabhängige und selbständige Partei arbeitender Menschen zuseht, bis eines Tages die furchtbare Rechnung auf Eurem Tisch liegt. Ihr könnt doch nicht dulden, daß es jetzt im Bonner Bundestag keine sozialdemokratischen Abgeordneten mehr geben soll, die für Euch sprechen, die Eure Interessen und Wünsche vertreten, sondern nur noch eine Bundestagsfraktion, die zugunsten der Adenauer-Politik politisch abdankt.

Und jetzt versuchen sogar einige sozialdemokratische Führer — aus Furcht vor Eurer Empörung — Euch augenzwinkernd einzureden, die ganze Sache sei gar nicht so schlimm. Es handele sich eher um ein taktisches Manöver, um bei der nächsten Bundestagswahl im Jahre 1961 mehr Stimmen zu erhalten.

Wie eine Partei durch Selbstentmannung und Kapitulation vor dem Gegner mehr Stimmen bekommen will, bleibt das Geheimnis des Erfinders dieser Theorie, des Herrn Wehner. Wie kann man die Mehrheit gewinnen, wenn ein Adenauer vor die Wähler hintreten und sagen kann: „Meine Politik war und ist die einzig richtige. Es gibt nur diese meine Politik in Westdeutschland und sonst keine andere. Das beweist auf der einen Seite die Auflösung der Deutschen Partei und auf der anderen Seite die Zustimmung der SPD-Führer zu meiner Politik.“ Was wollt Ihr denn da erwidern, sozialdemokratische Genossen? Die rechten SPD-Führer haben ja kapituliert, obwohl es ihnen bewußt sein muß, daß Adenauer sie nicht einmal in der Regierung braucht. Ihre Liebedienerei ist für Adenauer außerhalb der Regierung viel nützlicher. Adenauer sagt sich: Da meine Politik ohnehin im Parteivorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands Unterstützung findet, brauche ich doch diese Leute nicht noch an der Regierung zu beteiligen. Daß Adenauer tatsächlich so oder ähnlich denkt, zeigen die Ereignisse in Baden-Württemberg, wo die Christlich-Demokratische Union die SPD-Minister kurzerhand aus der Koalition hinaus warf.

Wie kann man denn auch den zweifellos noch bestehenden Einfluß der Adenauer-Partei und der Militaristen auf breite Massen der Bevölkerung beseitigen und ihnen die gefährliche Politik des Bonner Regimes erklären, wenn Adenauer sich darauf beruft, die SPD-Führung habe ihm ausdrücklich die Richtigkeit dieser Politik bescheinigt. Die *Kapitulation der rechten SPD-Führer vor Adenauer und den Seinen kann also höchstens dazu führen, daß der verderbliche Einfluß des klerikal-militaristischen Regimes noch schwerer auf den Volksmassen lastet.* Schwankende Schichten, die die Abenteuerlichkeit der Adenauer-Politik einzusehen beginnen und bereit sind, eine von der